

Berantwortlicher Redakteur: H. Rosner in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M
vierteljährlich.

Anzeigen: die Petizelle oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Neffamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Freitag, 28. Juni 1889.

Annahme von Inseraten Schulstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidenpark, Berlin-Berlin, Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele, Elberfeld W. Thienes, Greifswald G. Illies, Halle a. S. Jul. Bärk & Co., Hamburg, Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens, Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abooniments-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuen zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir gleich die Stärke der Auslage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstags-Vorlesungen, aus den lokalen und provincialen Begebenissen darbieten, die Schnelligkeit unserer Telegraphischen Depeschen (auch über den Schiffahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnelle Übermittlung wir ein eigenes Büro in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas hinzuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich zweimal erscheinenden Stettiner Zeitung beträgt außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich nur zwei Mark, in Stettin in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringer-Lohn 70 Pfennige.

Die Stettiner Zeitung ist daher die billigste politische Zeitung, welche täglich zweimal und in einem so grossen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere Stettiner Zeitung die Nachrichten über die Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das aller schnellste übermittelt.

Die Redaktion.

Deutschland.

Berlin, 27. Juni. Se. Majestät der König von Württemberg brachte bei dem Galafesthütte im königlichen Landhaus Rosenstein am 25. Juni folgenden Trinkspruch aus:

"Se. Majestät der Kaiser und Ihrer Majestät der Kaiserin und allen hier versammelten Fürsten, die Mir die grosse Freude gewähren haben, Mich heute mit Ihrer Gegenwart zu beglücken, spreche Ich Meinen herzlichen Dank aus. Sie Alle, und insonferheit Se. Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin, Sie leben hoch! und abermals hoch! und zum dritten Mal hoch!"

Der Trinkspruch, den hierauf Se. Majestät der Kaiser und König ausbrachte, lautete folgendermaßen:

"Gestatten Ew. Majestät, daß Ich im Namen der hier versammelten Veteranen Ew. Majestät überlieferte, innigsten Dank sage für das uns soeben vorgebrachte Hoch."

Es ist ein Vorrecht des deutschen Volkes, daß die deutschen Stämme mit ihren angestammten Fürstenthäusern Freude und Leid teilen. Insbesondere ist es das treue Volk der Schwaben, welches in diesen Tagen mit Ew. Majestät und Ihrem Hause in untrügeriger Vereinigung ein schönes Fest feiert. Dem Beispiel der Wölter folgen, sind die Fürsten von allen Seiten herbeigeeilt, da wir, wie einer von Uns ein frohes Fest erleben, Uns mit ihm fröhlich fühlen. Um freuen, dasselbe mit ihm beginnen zu dürfen. Ich spreche im Namen Meiner Verwandten und Veteranen, wenn ich ausdrücke: Gott schütze, Gott segne Ew. Majestät und Ihr ganzes Haus! Möge es Ew. Majestät vergönnt sein, daß Ihr Volk fest, durchsichtig und treu zu Ihnen und Ihrem Hause bis in die fernsten Jahrhunderte halten möge.

Ich erhebe das Glas und trinke auf das Wohl Se. Majestät des Königs und Ihrer Majestät der Königin und Ihres ganzen Hauses. Sie leben hoch! und nochmals hoch! und zum dritten Male hoch!"

Gegenüber anderweitigen Zeitungsnachrichten kam die "Post" mittheilen, daß in den vorliegenden Wochen, resp. Blättern über eine Begegnung Seiner Majestät des deutschen Kaisers mit Seiner Majestät dem Kaiser Alexander keinerlei Anzeige getroffen ist. Selbstdenklich wird in Hofkreisen über Zeit und Ort des Zusammentreffens der beiden Monarchen Geheimnis beobachtet. Die Ausführungen eines Theiles der liberalen Presse auf den Gegenstand sind ebenso leicht zu durchschauen, wie vergleichliche Anhänger-Presse.

Nachdem der Geheime Oberregierungsrath Gompf von ihm bezüglich des Auftritts der beiden Monarchen zu Zeit gewordenen Auftrag erledigt, hat sich derselbe nach dem feierlichen Hochzeitstag befreit. Ausstellung der gleichen Studien gegenwärtig bestimmt ist, als der sozialen und wirtschaftlichen Lage der Arbeiterschaft im Osten und Westen werden diese Erhebungen eine wichtige, vielleicht selbst notwendige Ergänzung des im Aufschlussbericht gesammelten Materials liefern und eine um so grössere Gewähr bieten, daß aus dem Anfrage mitbringende praktische Ergebnisse erwachsen. Auch nur die Richtung andenken zu wollen, in welcher solche zu erwarten sein würden, wäre voreilig.

— Es ist häufig vorgekommen, daß Lehr-

amtssouveränen die befähigung für den Unterricht an höheren Mädchenchulen der Art erwerben, daß sie zuerst die Prüfung für Volkschullehrerinnen ablegen und später durch eine Ergänzungsprüfung in Gemäßheit von § 18 der Prüfungsordnung vom 24. April 1874 die volle Lehrerbefähigung erlangen. Solchen Lehrerinnen steht der Umstand, daß ihre Befähigung in zwei gesonderten Zeugnissen ausgeprochen wird, mehrfach in ihrem Fortkommen hinderlich gewesen. Der Kultusminister hat deshalb sämtliche Provinzial-Schullegionen ermächtigt, denselben nach erfolgreicher Ablegung der zweiten Prüfung eine Zustimmung zu der projektiven Maßregel von Bedingungen abhängig, auf die, wie man sich in Paris selber sagen könnte, und auch wohl gefaßt haben wird, einzugehen dem englischen Kabinett das Bewußtsein seiner Würde und die Pflicht des Schonges der ihm untertanen britischen Untertanen unterstellt. Das Aufsöhnen der englischen Okkupation des Nillandes, ja, wenn Reutlers Bureau zutreffend informiert ist, die Annäherung der von Drummond Wolf in Konstantinopel geschlossenen englisch-türkischen Konvention, wäre der Preis gewesen, um den Franzosen Einwilligung in die geplante Finanzoperation zu haben gewesen sich würde. Daran kann sofortiger Abbau der Verhandlungen und als weitere Folge die vorerstige unveränderte Beibehaltung des finanziellen Status quo. Das feindselige, ja fast blöde Frontmachen Frankreichs gegen die politische Machstellung Englands am Nil wird auf die aus dem Konkurrenzkampf der Mittelmächte sich ergebene Konjunktur gerade kein allzu hoffnungsvolles Licht, denn es beweist einmal, daß Frankreich nach wie vor Befreiung verschwiebener Gegenstände, insbesondere von Strengtoß auf den Eisenbahnen und dem Antrage der Ausschüsse für Handel und Verkehr, betreffend die Ergänzung der Befreiungen über die Ablegung von Dampfschiffen. Ein Schreiber des Präsidiums des Reichstages, betreffend den Beschluss des letzteren über das Verbote oder die Einschränkung des Handels mit Spirituosen in den deutschen Kolonien, wurde dem Ausschüsse für Handel und Verkehr übergeben. Dem Innungsverbande "Deutscher Malerclub" in Bremen wurde auf Grund der Gewerbeordnung die Fähigkeit erheilt, unter seinem Namen Rechte, insbesondere Eigentum und andere dingliche Rechte an Grundstücken zu erwerben, Verbindlichkeiten einzugehen, vor Gericht zu klagen oder verklagt zu werden. Der Antrag des fürstlich schwarzburgischen Ministeriums zu Sondershausen, betreffend die Anwendung des § 6 des Gesetzes über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste auf Ethnographien wurde dem Vorstand des Schlesischen Vereins für Kunstförderung der Kulturkunst zu Breslau und mehreren landwirtschaftlichen Vereinen, betreffend die Unfallversicherung der Arbeiter der landwirtschaftlichen Meliorationen, und mehrere Eingaben, welche sich auf die Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes richten. Der Eintrag des Vereins deutscher Ingenieure zu Berlin, betreffend die Verhinderung der Dampftrecks gegen Explosionsbeschädigungen, einer Eingabe wegen des Verbots von Webearbeiten in Strickanstalten, dem Antrage eines Mühlbesitzers am Rhein auf den Erlass geheimer Befehlsschriften über die Reinigung des Getreides vor der Vermahlung, einer Petition um den Erlass einer Reichs-Bauordnung, den Eingang des Vorstandes des deutschen Fleischerverbandes zu Lübeck, betreffend die allgemeine Einführung einer Fleischzoll, der Eingang des Vorstandes der südlichen und westlichen Gruppe deutscher Fleischerfabrikanten zu Stuttgart, sowie mehrere Eingaben wegen Abänderung der Befehlsschriften, sowie mehrere Eingaben, welche sich auf die Einrichtung und den Betrieb der Anstalten zur Aufzucht von Zigarren, beschlossen. Die Befreiung keine Folge zu haben. Mehrere Zündhützelabfertigungen wurde die ausnahmsweise Zulassung von Einrichtungen zur Fabrikation von Zündhützen zugestanden. Die Befreiung, betreffend die Ablegung von Zweig-Dampfschiffen wird zunächst der Beratung durch eine Kommission der Zollverwaltung unterzogen werden. Von Seiten des Ausschusses für Rechnungsweisen wurde über die Überprüfung der Rechtsangaben und Ermittlungen für das Etatjahr 1887-88 sowie über den Bericht der Reichsschulden-Kommission von diesem Jahre Bericht erstattet. Endlich wurde über die Bemessung des Ruhgehaltes für mehrere Reichsbeamte, über die Annahme von Reichsbeamten in die Zahl der zum Bezug des Gehaltes in vierjährigem Rhythmus berechtigten Beamten, sowie über die Zulassung mehrerer Seeschiffer zur Schiffsprüfung Beschluss gefasst.

Zur Fahrbewegung wird der "Post-Ztg." von mehreren Seiten berichtet, daß jetzt an königlichen Bauten wegen des Ausstandes der Männer Soldaten des Eisenbahn-Regiments als Männer thätig seien. Das Regiment habe zu diesem Zweck bis 80 Mann abkommandiert; daselbst zählt bei jeder Kompanie etwa 20 geforderte Männer. Diese Nachricht und die Meldung, daß der Verein der Bautenreisenden gestern Abend die Zahl der von answarts zu beschaffenden Geisen für die Bautenreisenden habe feststellen wollen, wurden in der Versammlung der ausständischen Männer, die heute Vormittag in den Bürgerhäusern (Dresdner Straße) stattfand, sehr erregt besprochen. Von allen Rednern wurde der Kampf bis zum Aufruhr befürwortet. "Sie sollten alle Mann auswandern, so meinte man, als solchen Maßnahmen gegenüber nachgeben." Als dann ein auf Kassalle Bezug habendes Gericht vorgetragen wurde, erfolgte die Auflösung der Versammlung auf Grund des Sozialisten-Gesetzes. — Ferner wird aus Berlin geschrieben: Die streitenden Männer erhielten eine Geschrift, in dem die Befreiung der Geistlichen durch eine angemessene

sollen folgen. Der Vorgang wird bemerk als praktisches Beispiel einer internationalen Streitunterstützung. Aus "Kottbus", 26. Juni, wird gemeldet, daß in einer öffentlichen Versammlung in Gemäßheit von § 18 der Prüfungsordnung vom 24. April 1874 die volle Lehrerbefähigung erlangen. Solchen Lehrerinnen steht der Umstand, daß ihre Befähigung in zwei gesonderten Zeugnissen ausgeprochen wird, mehrfach in ihrem Fortkommen hinderlich gewesen.

Der Kultusminister hat deshalb sämtliche Provinzial-Schullegionen ermächtigt, denselben nach erfolgreicher Ablegung der zweiten Prüfung eine Zustimmung zu der projektiven Maßregel von Bedingungen abhängig, auf die, wie man sich in Paris selber sagen könnte, und auch wohl

gegenüber festgesetzte Dotierung, statt durch budgetarische Bestimmung, Sicherung der Seelsorge der Geistlichen in den Armen- und den Krankenhäusern und Gefängnissen; Nichteinmischung der bürgerlichen Behörde in die Verwaltung der katholischen Einflüsse; Abschaffung der Slavenverei.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 25. Juni. Es wird jetzt verfügt, daß außer dem Minister des Innern von Kronenherren auch der Minister Außen sowie der Ministerpräsident dreiherr vor Bildt ausscheiden werden. Dieser weitere Wechsel im Ministerium wird jedoch erst im Herbst vor sich gehen. Daß Kronenherren als Freihändler nicht im Kabinett bleiben kann, ist selbstverständlich. Außen ist ebenfalls Freihändler, aber er hat sich dem neuen System gegenüber vollständig neutral verhalten und dürfte mehr seines Alters wegen ausscheiden. Was sodann den Ministerpräsidenten betrifft, so haben wir schon früher darauf hingewiesen, daß der derselbe die Bildung des neuen Ministeriums im vorigen Jahre nur übernommen hat, weil sich dazu keine andere geeignete Persönlichkeit bereit fand und nur unter der ausdrücklichen Bedingung, des Amtes wieder entbunden zu werden, sobald sich ein geeigneter Nachfolger gefunden. Im Hinblick hierauf ist Bildt als Reichsmarschall-Amt, welches er inne gehabt, bereit gehalten worden. Es verläuft, daß der neuernannte Minister des Auswärtigen, Freiherr Achterhjelm, das Ministerpräsidium übernehmen wird. Die Nachfolger der auscheidenden Minister werden aber den schutzpolnischen Reichsentrümpfen werden, so daß das Ministerium ein vollständig schutzpolnisches sein wird. Es ist leider keine Aussicht vorhanden, daß der jetzige schutzpolnische Kammermeister im nächsten Jahre durch Neuwahlen zur zweiten Kammer ein Ende gemacht wird. Die zweite Kammer müßte schon eine freihändlerische Mehrheit von etwa 50 Mitgliedern haben, um der ersten Kammer gewachsen zu sein, und auf einen solchen Zusatz an Stimmen ist nicht zu rechnen, wenn gleich mit einer Bestimmtheit anzunehmen ist, daß die gegenwärtige schutzpolnische Mehrheit der zweiten Kammer durch Neuwahlen in eine freihändlerische verwandelt wird.

Norwegen.

Petersburg, 26. Juni. In den letzten Tagen hat die Regierung die Einführung der Einschränkung der Getreideausfuhr ventiliert. Ein Bevölkerung ist jedoch, als zur Zeit noch verfüllt, nicht gefaßt worden.

Serbien.

Belgrad, 26. Juni. Anlässlich der Kossoverwohren werden im ganzen Lande bedeutende Demonstrationen erfolgen, die Regierung hat deshalb Vorkehrungen getroffen, um etwaigen Ausschreitungen vorzubürgeln.

Nominen.

Über den merkwürdigen Selbstmord einer Dame in Bukarest, welche sich vor einigen Tagen auf der öffentlichen Promenade mit einem Revolver eine Schuhwunde verbrachte, die Verlauungen der Mitglieder, von den Staatssekretären und Direktoren bis zu den vortragenden Räten, und die Arbeiten ruhen nicht im Weiteren. Auch über die Ausführung der Invalitäts- und Alters-Versicherung, welche am 5. Juni die Genehmigung des Bundesrats erhielt, ist irgend ein Beschluß nicht gefaßt. Wann dieses noch viele und umfangreiche Nebenarbeiten erfordernde Gesetz in Wirklichkeit treten kann und wird, darüber vermag man auch an amtlicher Stelle nicht einzuschätzen, wenn die französische Weigerung, bei Konversion der egyptischen Staats- und mitzumachen, wie in England demnächst auch in Italien besonders lebhafte Widerhall erweckt und beide Nationen daran gemahnt, daß im Mittelmeer eine Macht auf der Pauer liegt, um weiteren Angriffen, wie in der ägyptischen und italienischen Interessenbestand dagegen nur gezwungen und nur so lange respektiert, als der Befehl des Betreibenden verhindert bleibt.

Anfang Juli beginnen im Reichsamt des Innern, wie in den andern Reichsämtern, die Verlauungen der Mitglieder, von den Staatssekretären und Direktoren bis zu den vortragenden Räten, und die Arbeiten ruhen nicht im Weiteren. Auch über die Ausführung der Invalitäts- und Alters-Versicherung, welche am 5. Juni die Genehmigung des Bundesrats erhielt, ist irgend ein Beschluß nicht gefaßt. Wann dieses noch viele und umfangreiche Nebenarbeiten erfordernde Gesetz in Wirklichkeit treten kann und wird, darüber vermag man auch an amtlicher Stelle nicht einzuschätzen, wenn die französische Weigerung, bei Konversion der egyptischen Staats- und mitzumachen, wie in England demnächst auch in Italien besonders lebhafte Widerhall erweckt und beide Nationen daran gemahnt, daß im Mittelmeer eine Macht auf der Pauer liegt, um weiteren Angriffen, wie in der ägyptischen und italienischen Interessenbestand dagegen nur gezwungen und nur so lange respektiert, als der Befehl des Betreibenden verhindert bleibt.

Bulgarien.

Sofia, 26. Juni. Die Zeitungen erkennen in schwungvollen Leitartikeln die Bedeutung des wohlwollenden Auspruches des Kaiser von Österreich an. "Bulgarien" schreibt: Während man uns als User der Neuzeit fortwährend systematisch verleumdet, erhebt sich am Donau eine erlauchte Stimme, welche Bulgariens bescheidenes Streben, sich um die Zivilisation verdient zu machen, zu erkennen. Des Kaisers wohlwollende Worte bedeuten eine Epoche in der Geschichte Bulgariens.

Türkei.

Konstantinopel, 26. Juni. Es erhält sich hier allgemein das Gericht, daß der Sultan die Absicht habe, sich der Tripolitanian zu anschließen, weil er die Befreiung gegen soll. Außerdem könne im Hause von Bernstorff eine Entlastung noch möglich sein, wenn der Kaiser die Entscheidung der Befreiung gegen soll. Der Kaiser, Herr Dr. Scharlan, erläuterte, daß der Sultan die Befreiung gegen soll, ohne seinen Wohnsitz im Auslande zurückzugeben, ausstehlich um etwa eine Reise zu machen, einen Besuch abzustatten, ein Geschäft auszuführen oder eines rein temporären Zwecks willen, von dem läßt sich allerdings sagen, er nehme hier keinen "dauernden Aufenthalt". Wohl aber tut dies zweifellos derjenige, der sich hier niedersetzt, hier seinen endlichen Wohnsitz wählt, d. h. um hier, irgend anderswo, den wirtschaftlichen Mittelpunkt seines Geschäfts oder Erwerbslebens zu wählen. Mindestens spricht bei einer derartigen Rücksicht die Vermuthung dafür, daß der so Handlung die Absicht verfolgt, hier sein ordentliches Domizil zu begründen, d. h. den Ort, an welchem er sich überlassen kann, zum dauernden Mittelpunkt seiner Wirklichkeit zu erheben, hier ständig zu bleiben. In Zweifelsfällen wird es unbedingt angefertigt sein, aus der tatsächlichen Dauer des abgelaufenen Aufenthalts Rückschlüsse zu ziehen auf den inneren Charakter des bestreitenden, und die entscheidende Absicht des bestreitenden, wie sie am Beginn der Aufenthaltsnatur geformt war.

Sitzung der Stadtverordneten

vom 27. Juni.

Der Vorsitzende, Herr Dr. Scharlan, eröffnete um 5 Uhr die Sitzung. Von den Gegenständen der Tagessordnung hatte nur einer ein größeres allgemeines Interesse, eine Vorlage zur Genehmigung der Herstellung des Platzes zwischen der Charlottenstraße und der Post und Befristigung eines Vorhabens von 50.000 Mark zur Herstellung des Platzes für das laufende Etatjahr. Es wäre also die Sitzung ziemlich einhändig verlaufen, wenn nicht der Vorsitzende, Herr Dr. Scharlan, den bekannten Ordensgruß gegen Herrn Graßmann in der letzten Stadtverordnetensitzung nochmals auf Sprache gebracht und monat hätte, daß Herr Graßmann nicht das Urteil der Versammlung über die Berechtigung des ertheilten Ordensgrußes nachgefragt, sondern vielmehr in der Zeitung das Urteil der Öffentlichkeit angenommen und erläutert habe, daß der Ordensgruß auf den Vorsitzenden zurückfalle. Herr Dr. Scharlan sucht nachzuweisen, daß der Ordensgruß nach der Geschäftsführung berechtigt war.

Herr Dr. Anneling glaubte zur Herstellung der beleidigten Ehre des Vorsitzenden noch ein Ueberiges thun zu müssen wegen dieser "unerhörten" Vorwürfe des Herrn R. Graßmann und stellte deshalb den Antrag, die Versammlung wolle erklären, daß das Verfahren des Vorsitzenden zur Erteilung des Ordensgrußes gegen Herrn Graßmann gerechtfertigt sei und daß die Anschuldigungen, welche deshalb im Stettiner Tageblatt gegen den Vorsteher gerichtet sind, für unberechtigt erklärt.

Herr Graßmann erwidert, daß er in letzter Sitzung gezeigt habe, der Stadtrath habe die Unwahrheit gezeigt, aber er habe nicht gemeint, die beweihte Unwahrheit, und aus dem Form habe sich auch eine Beleidigung des Stadtrathes nicht finden lassen. Es sei ihm sodann der ungeheure Erfolg der Sitzung eröffnet worden. Um nachzuweisen, daß derselbe tatsächlich ungerecht ist, habe er den Weg der Öffentlichkeit gewählt, das heißt den Weg, der ihm am geeigneten Weise für eine kompetente Behörde, um die Ehre eines Angegriffenen wieder herzustellen, er habe

viel mehr die Überzeugung, daß dieselbe in ihrer bekannten Zusammensetzung stets gegen ihre Partei ergriffe, und deshalb ziehe er den Weg der Offenheit vor, um ein unparteiisches Urtheil herbei zu führen. Dies sei ein Recht, welches er sich durch keinen Beschluß der Majorität der Stadtverordneten jemals fürchten lasse.

Nachdem noch die Herren Hofrichter und Dr. Löhr besonders ihre Unzufriedenheit darüber haben, daß sie nie den Namen des Herrn Grafenau in Verbindung mit einer ihm von der Stadt gelegten Unwahrheit gehabt hätten, nahm, wie vorauszusehen, die Verkündung den Amtsentgang an.

Die Herstellung des Platzes zwischen der Chariottenstraße und der Post, welcher Seiten des Herrn Postamts am 1. Juli geräumt wird, zu einem Marktplatz soll so eingerichtet werden, daß er eine geneigte Ebene bildet, welche überhalb von Gartenanlagen begrenzt wird. Der Platz soll mit festem schwedischem Material gepflastert werden, ebenso wie die vier angrenzenden Straßen. Vorher soll der Platz mit Gas- und Wasserleitung versehen, und auf dem Platz breite Fußgängergänge, 6 Meter breite Aufgänge und schattige Boulevards errichtet werden. Die Kosten sind auf 186,000 Mark veranschlagt, die Finanz-Kommission hat sich in ihrer Majorität dafür verbürgt, daß die Rechte der juristischen Kommission bezweckt, sind die Rechte der juristischen Herstellung des Platzes ausgesprochen und empfiehlt Herr Tefer als Referent die Annahme der Magistratsvorlage und die als Vorbehalt für dieses Jahr zur Herstellung verlangten 50,000 Mark zu bewilligen.

Herr Dr. Alueling beantragt, die bei der Vorlage in Ausicht genommene Diskussion über die Markthallesfrage zu verzögern. Dem stimmt die Kommission zu und auch die Magistratsvorlage wird nach langer Debatte angenommen. Zum Mitglied der 32. Armentkommission wird Herr Tischermüller Simon gewählt.

Herr Mechaniker Kuhlo beabsichtigt, seine **Stettiner Elektrizitätswerke einer Aktiengesellschaft** abzutrennen und erwirkt deshalb, in dem mit der Stadt geschlossenen Vertrage eine darauf bezügliche Änderung zu genehmigen. Herr Geh. Rath Wendlandt beantragt,

die Genehmigung erst dann anzusprechen, wenn das Statut der Aktiengesellschaft der Stadt unterbreitet ist.

Herr Justizrat Machl glaubt, daß es sich bei dem Übergange der Werke an eine Aktiengesellschaft nicht mehr feststellen lassen werde, wie hoch die an die Stadt zu zahlenden Abgaben tatsächlich belaufen, da dieselben nach Prozessen des Verdienstes gerechnet werden und sich eine genaue Buchführung darüber kaum ermöglichen lasse.

Herr Müller beantragt Ablehnung der Genehmigung, es würde dann Herr Kuhlo schon einen neuen Ausweg finden, um den Stadt zu beweisen, daß diese keiner Schaden erleide.

Nachdem noch mehrere Redner das Wort in der Sache ergriffen, zieht der Referent seinen ersten Antrag zurück und schlägt vor, dem Magistrat die Vorlage mit der prinzipiellen Bewilligung der Forderung zurückzugeben, aber eine genauere Feststellung seitens des Herrn Kuhlo zu verlangen.

Dengemäß wird beschlossen.

Ferner lag aufs Neue der Magistratsantrag **wieder Ankaufs des Grundstückes der französisch-reformierten Gemeinde, Frauenstraße 32**, vor, welches Grundstück für Schulbau zu 1500 Mark einer Markthalle in Aussicht genommen war. Obwohl sich inzwischen herausgestellt, daß für diese Zwecke das Grundstück nicht geeignet sei, hält der Magistrat den Erwerb derselben doch für die Stadt für vortheilhaft, da es an der südlichen Gründstücksgrenze und es wird der Ankauf zu dem Preis von 170,000 Mark beantragt. Die Finanz-Kommission hat sich hiermit nicht einverstanden erhoben, weil das Grundstück z. B. nicht für städtische Zwecke verwendbar, auch der Preis zu hoch sei, es wird deshalb der Verhandlung Abstimmung der Vorlage empfohlen.

Herr Stadtbaurath Krull hält das vorgelegte Viergeschoss für die Stadt nicht für ungünstig, die Lage sei glänzend, der Preis nicht zu hoch und es sei zweifellos, daß sich das Grundstück später noch für städtische Zwecke gut verwerten lasse.

Auch Herr Kurz sieht dem Ankauf des Grundstückes nicht unzufrieden entgegen, er zweifelt nicht, daß sich dieser Platz gut zur Anlage einer Markthalle eignet und daß er auch eher oder später für eine solche Verwendung ständigen wird. Bedenks empfiehlt es sich nicht, den Antrag ohne Weiteres abzulehnen. Er scheine der Preis zu hoch, so mög der Magistrat beantragt werden, neue Verhandlungen anzuführen, um einen geringeren Kaufpreis zu erzielen.

Herr Oberbürgermeister Haken erklärt, daß der Magistrat allerdings der Ansicht ist, daß sich kein Platz besser zur Anlage einer Markthalle eignet, als dieser, wenn man das damit zusammenhängende südliche Grundstück mitzieht.

Herr Greffrath hält die Markthallenfrage für viel zu früh herangezogen; jetzt seien darüber zu debattieren, erscheine völlig zwecklos. Erst möge der Magistrat eine darauf bezügliche Vorlage bringen, dann sei immer noch Zeit, auf die Markthallenfrage einzugehen.

Herr Oberbürgermeister Haken glaubt, daß noch viele Jahre dazu gehören werden, ehe man an den Bau von Markthallen denken könne, dazu sei überhaupt noch kein Bedürfnis in Stettin; hier besteht ein direkter Konflikt zwischen den Landleuten und den Bewohnern, und diesen durch Bau von Markthallen aufzuheben, würde sicher auf großer Widerstand stoßen. Außerdem ständen der Stadt so große Ausgaben bevor, wie Schlachthof, Viehmarkt, Kanalisation usw., die alle dem Bau von Markthallen vorhergehen müssen. Wenn Redner trotzdem im Magistrat dafür eingetreten, das Grundstück in der Frauenstraße zu kaufen, so gehabt dies, weil zweifellos später doch die Markthallenfrage an die Stadt herauftreten würde und sich dann ein besseres Terrain für eine solche finde.

Herr Marlowe bittet die Magistratsvorlage abzulehnen, da sich das Grundstück nach dem Urteil eines Sachverständigen durchaus nicht für eine Markthalle eigne, da sich die An- und Abfuhr dort schlecht ermöglichen lasse. Im Nebenfall steht Redner nachzuweisen, daß schon jetzt ein Bedürfnis für Markthallen vorliege.

Hieran wird ein Schlußantrag angenommen und bei der Abstimmung die Magistratsvorlage dem Antrage der Finanz-Kommission gemäß abgelehnt.

Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung sind ohne erhebliches Interesse und werden den Vorlagen gemäß erledigt.

Aus den Provinzen.

Stargard, 27. Juni. Ein bedauerliches Misserfolg ereichte den vor einer Zeit von hier nach Frankfurt a. M. versetzten König. Maschinen-Inspektor Herrn Palmis. Derselbe begab sich in die von Bergmannsche Klinik nach Berlin, welche 1889 auf der Steiner Bahn abgefahren sind, ohne einen ersten Preis zu erzielen. Preis des Stettiner internationalen Verdienstmarktes 600 Mark dem 1., 300 Mark dem 2., 150 Mark dem

— Der am 21. d. M. vom Schwurgericht zu Landsberg bekanntlich zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilte Bauer John Robert Meunert aus Pilsen war der einzige Sohn, der sich noch zu Hause aufhielt, und sollte im Laufe dieses Sommers die Wirthschaft des Vaters übernehmen, die etwa 14—16,000 Thaler Betrag hat. Er hatte die Absicht, sich im Herbst d. J. mit einer Beifahrerstochter aus Barnimswow (Kreis Pyritz) zu verheiraten und im Januar d. J. das Jawort bereits erhalten. Die Mutter fühlte zur Auszahlung an die Geschwister keine Lust gelegten Unwahrheit gebraucht hätten, nahm, wie vorauszusehen, die Verkündung den Amtsentgang an.

Die Herstellung des Platzes zwischen der Chariottenstraße und der Post, welcher Seiten des Herrn Postamts am 1. Juli geräumt wird, zu einem Marktplatz soll so eingerichtet werden, daß er eine geneigte Ebene bildet, welche überhalb von Gartenanlagen begrenzt wird. Der Platz soll mit festem schwedischem Material geplastert werden, ebenso wie die vier angrenzenden Straßen. Vorher soll der Platz mit Gas- und Wasserleitung versehen, und auf dem Platz breite Fußgängergänge, 6 Meter breite Aufgänge und schattige Boulevards errichtet werden. Die Kosten sind auf 186,000 Mark veranschlagt, die Finanz-Kommission hat sich in ihrer Majorität dafür verbürgt, daß die Herstellung des Platzes ausgesprochen und empfiehlt Herr Tefer als Referent die Annahme der Magistratsvorlage und die als Vorbehalt für dieses Jahr zur Herstellung verlangten 50,000 Mark zu bewilligen.

Herr Dr. Alueling beantragt, die bei der Vorlage in Ausicht genommene Diskussion über die Markthallesfrage zu verzögern. Dem stimmt die Kommission zu und auch die Magistratsvorlage wird nach langer Debatte angenommen.

Zum Mitglied der 32. Armentkommission wird Herr Tischermüller Simon gewählt.

Herr Mechaniker Kuhlo beabsichtigt, seine **Stettiner Elektrizitätswerke einer Aktiengesellschaft** abzutrennen und erwirkt deshalb, in dem mit der Stadt geschlossenen Vertrage eine darauf bezügliche Änderung zu genehmigen.

Herr Geh. Rath Wendlandt beantragt, die Genehmigung erst dann anzusprechen, wenn das Statut der Aktiengesellschaft der Stadt unterbreitet ist.

Herr Justizrat Machl glaubt, daß es sich bei dem Übergange der Werke an eine Aktiengesellschaft nicht mehr feststellen lassen werde, wie hoch die an die Stadt zu zahlenden Abgaben tatsächlich belaufen, da dieselben nach Prozessen des Verdienstes gerechnet werden und sich eine genaue Buchführung darüber kaum ermöglichen lasse.

Herr Müller beantragt Ablehnung der Genehmigung, es würde dann Herr Kuhlo schon einen neuen Ausweg finden, um den Stadt zu beweisen, daß diese keiner Schaden erleide.

Nachdem noch mehrere Redner das Wort in der Sache ergriffen, zieht der Referent seinen ersten Antrag zurück und schlägt vor, dem Magistrat die Vorlage mit der prinzipiellen Bewilligung der Forderung zurückzugeben, aber eine genauere Feststellung seitens des Herrn Kuhlo zu verlangen.

Dengemäß wird beschlossen.

Ferner lag aufs Neue der Magistratsantrag **wieder Ankaufs des Grundstückes der französisch-reformierten Gemeinde, Frauenstraße 32**, vor, welches Grundstück für Schulbau zu 1500 Mark einer Markthalle in Aussicht genommen war. Obwohl sich inzwischen herausgestellt, daß für diese Zwecke das Grundstück nicht geeignet sei, hält der Magistrat den Erwerb derselben doch für die Stadt für vortheilhaft, da es an der südlichen Gründstücksgrenze und es wird der Ankauf zu dem Preis von 170,000 Mark beantragt. Die Finanz-Kommission hat sich hiermit nicht einverstanden erhoben, weil das Grundstück z. B. nicht für städtische Zwecke verwendbar, auch der Preis zu hoch sei, es wird deshalb der Verhandlung Abstimmung der Vorlage empfohlen.

Herr Stadtbaurath Krull hält das vorgelegte Viergeschoss für die Stadt nicht für ungünstig, die Lage sei glänzend, der Preis nicht zu hoch und es sei zweifellos, daß sich das Grundstück später noch für städtische Zwecke gut verwerten lasse.

Auch Herr Kurz sieht dem Ankauf des Grundstückes nicht unzufrieden entgegen, er zweifelt nicht, daß sich dieser Platz gut zur Anlage einer Markthalle eignet und daß er auch eher oder später für eine solche Verwendung ständig wird. Bedenks empfiehlt es sich nicht, den Antrag ohne Weiteres abzulehnen. Erst mög der Magistrat beantragt werden, neue Verhandlungen anzuführen, um einen geringeren Kaufpreis zu erzielen.

Herr Oberbürgermeister Haken erklärt, daß der Magistrat allerdings der Ansicht ist, daß sich kein Platz besser zur Anlage einer Markthalle eignet, als dieser, wenn man das damit zusammenhängende südliche Grundstück mitzieht.

Herr Greffrath hält die Markthallenfrage für viel zu früh herangezogen; jetzt seien darüber zu debattieren, erscheine völlig zwecklos. Erst mög der Magistrat eine darauf bezügliche Vorlage bringen, dann sei immer noch Zeit, auf die Markthallenfrage einzugehen.

Herr Oberbürgermeister Haken glaubt, daß noch viele Jahre dazu gehören werden, ehe man an den Bau von Markthallen denken könne, dazu sei überhaupt noch kein Bedürfnis in Stettin; hier besteht ein direkter Konflikt zwischen den Landleuten und den Bewohnern, und diesen durch Bau von Markthallen aufzuheben, würde sicher auf großer Widerstand stoßen. Außerdem ständen der Stadt so große Ausgaben bevor, wie Schlachthof, Viehmarkt, Kanalisation usw., die alle dem Bau von Markthallen vorhergehen müssen. Wenn Redner trotzdem im Magistrat dafür eingetreten, das Grundstück in der Frauenstraße zu kaufen, so gehabt dies, weil zweifellos später doch die Markthallenfrage an die Stadt herauftreten würde und sich dann ein besseres Terrain für eine solche finde.

Herr Marlowe bittet die Magistratsvorlage abzulehnen, da sich das Grundstück nach dem Urteil eines Sachverständigen durchaus nicht für eine Markthalle eigne, da sich die An- und Abfuhr dort schlecht ermöglichen lasse. Im Nebenfall steht Redner nachzuweisen, daß schon jetzt ein Bedürfnis für Markthallen vorliege.

Hieran wird ein Schlußantrag angenommen und bei der Abstimmung die Magistratsvorlage dem Antrage der Finanz-Kommission gemäß abgelehnt.

Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung sind ohne erhebliches Interesse und werden den Vorlagen gemäß erledigt.

Aus den Provinzen.

Stargard, 27. Juni. Ein bedauerliches Misserfolg ereichte den vor einer Zeit von hier nach Frankfurt a. M. versetzten König. Maschinen-Inspektor Herrn Palmis. Derselbe begab sich in die von Bergmannsche Klinik nach Berlin, welche 1889 auf der Steiner Bahn abgefahren sind, ohne einen ersten Preis zu erzielen. Preis des Stettiner internationalen Verdienstmarktes 600 Mark dem 1., 300 Mark dem 2., 150 Mark dem

3., 100 Mark dem 4. Pferde. Distanz ca 1800 Meter freie Fahrt. Von 18 gemeldeten Pferden starteten nur 5: Lieutenant v. Elbe's (5. Pl.), braune Stute "Draf", Freiherr v. Eickstädt's schwarze Hengst "Cronos", Lieutenant v. Koppe's (5. Pl.), brauner Wallach "Marinus", Premier-Lieutenant Pieper's braune Stute "Marietta" und Premier-Lieutenant Graf Schwerin's braune Stute "Pauline". "Marinus" siegte nach dem Jawort bereits erhalten. Die Mutter fühlte zur Auszahlung an die Geschwister keine Lust gelegten Unwahrheit gebraucht hätten, nahm, wie vorauszusehen, die Verkündung den Amtsentgang an.

Nachdem noch die Herren Hofrichter und Dr. Löhr besonders ihre Unzufriedenheit darüber haben, daß sie nie den Namen des Herrn Grafenau in Verbindung mit einer ihm von der Stadt gelegten Unwahrheit gehabt hätten, nahm, wie vorauszusehen, die Verkündung den Amtsentgang an.

Die sechs und letzte Rennen: **Trab-**

fahren, für vierjährige zweipännige Führerwagen, genannt von Herren, welche Mitglieder des Ver-

einigten sind, mußte ausfallen, da keine Meldungen erfolgt waren.

Der am 21. d. M. vom Schwurgericht

zu Landsberg bekanntlich zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilte Bauer John Robert Meunert aus Pilsen war der einzige Sohn, der sich noch zu Hause aufhielt, und sollte im Laufe dieses Sommers die Wirthschaft des Vaters übernehmen, die etwa 14—16,000 Thaler Betrag hat. Er hatte die Absicht, sich im Herbst d. J. mit einer Beifahrerstochter aus Barnimswow (Kreis Pyritz) zu verheiraten und im Januar d. J. das Jawort bereits erhalten. Die Mutter fühlte zur Auszahlung an die Geschwister keine Lust gelegten Unwahrheit gebraucht hätten, nahm, wie vorauszusehen, die Verkündung den Amtsentgang an.

Nachdem noch die Herren Hofrichter und Dr. Löhr besonders ihre Unzufriedenheit darüber haben, daß sie nie den Namen des Herrn Grafenau in Verbindung mit einer ihm von der Stadt gelegten Unwahrheit gehabt hätten, nahm, wie vorauszusehen, die Verkündung den Amtsentgang an.

Die sechs und letzte Rennen: **Trab-**

fahren, für vierjährige zweipännige Führerwagen, genannt von Herren, welche Mitglieder des Ver-

einigten sind, mußte ausfallen, da keine Meldungen erfolgt waren.

Der am 21. d. M. vom Schwurgericht

zu Landsberg bekanntlich zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilte Bauer John Robert Meunert aus Pilsen war der einzige Sohn, der sich noch zu Hause aufhielt, und sollte im Laufe dieses Sommers die Wirthschaft des Vaters übernehmen, die etwa 14—16,000 Thaler Betrag hat. Er hatte die Absicht, sich im Herbst d. J. mit einer Beifahrerstochter aus Barnimswow (Kreis Pyritz) zu verheiraten und im Januar d. J. das Jawort bereits erhalten. Die Mutter fühlte zur Auszahlung an die Geschwister keine Lust gelegten Unwahrheit gebraucht hätten, nahm, wie vorauszusehen, die Verkündung den Amtsentgang an.

Nachdem noch die Herren Hofrichter und Dr. Löhr besonders ihre Unzufriedenheit darüber haben, daß sie nie den Namen des Herrn Grafenau in Verbindung mit einer ihm von der Stadt gelegten Unwahrheit gehabt hätten, nahm, wie vorauszusehen, die Verkündung den Amtsentgang an.

Die sechs und letzte Rennen: **Trab-**

fahren, für vierjährige zweipännige Führerwagen, genannt von Herren, welche Mitglieder des Ver-

einigten sind, mußte ausfallen, da keine Meldungen erfolgt waren.

Der am 21. d. M. vom Schwurgericht

zu Landsberg bekanntlich zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilte Bauer John Robert Meunert aus Pilsen war der einzige Sohn, der sich noch zu Hause aufhielt, und sollte im Laufe dieses Sommers die Wirthschaft des Vaters übernehmen, die etwa 14—16,000 Thaler Betrag hat. Er hatte die Absicht, sich im Herbst d. J. mit einer Beifahrerstochter aus Barnimswow (Kreis Pyritz) zu verheiraten und im Januar d. J. das Jawort bereits erhalten. Die Mutter fühlte zur Auszahlung an die Geschwister keine Lust gelegten Unwahrheit gebraucht hätten, nahm, wie vorauszusehen, die Verkündung den Amtsentgang an.

Nachdem noch die Herren Hofrichter und Dr. Löhr besonders ihre Unzufriedenheit darüber haben, daß sie nie den Namen des Herrn Grafenau in Verbindung mit einer ihm von der Stadt gelegten Unwahrheit gehabt hätten, nahm, wie vorauszusehen, die Verkündung den Amtsentgang an.

Die sechs und letzte Rennen: **Trab-**

fahren, für vierjährige zweipännige Führerwagen, genannt von Herren, welche Mitglieder des Ver-

einigten sind, mußte ausfallen, da keine Meldungen erfolgt waren.

Der am 21. d. M. vom Schwurgericht

zu Landsberg bekanntlich zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilte Bauer John Robert Meunert aus Pilsen war der einzige Sohn, der sich noch zu Hause aufhielt, und sollte im Laufe dieses Sommers die Wirthschaft des Vaters übernehmen, die etwa 14—16,000 Thaler Betrag hat. Er hatte die Absicht, sich im Herbst d. J. mit einer Beifahrerstochter aus Barnimswow (Kreis Pyritz) zu verheiraten und im Januar d. J. das Jawort bereits erhalten. Die Mutter fühlte zur Auszahlung an die Geschwister keine Lust gelegten Unwahrheit gebraucht hätten, nahm, wie vorauszusehen, die Verkündung den Amtsentgang an.

Nachdem noch die Herren Hofrichter und Dr. Löhr besonders ihre Unzufriedenheit darüber haben, daß sie nie den Namen des Herrn Grafenau in Verbindung mit einer ihm von der Stadt gelegten Unwahrheit gehabt hätten, nahm, wie vorauszusehen, die Verkündung den Amtsentgang an.

Die sechs und letzte Rennen: **Trab-**

Des Blutes Stimme.

Roman von Emma Noss

40)

Savin fuhr fort: "Du bist auch als Braut, ich als Bräutigam vor den Altar gerufen. Dein Vater gab seine Einwilligung, unser Aufgebot erfolgte nach alter Vorchrift. Da ich Gerhard nach Amerika folge, und fortan mein Geschick an das seelige Knüpfel, ein Versprechen, welches ich seinem Vater gegeben, so hätten wir uns trennen müssen, wenn Du nicht als mein liebes Weib mich begleiten kannst. Aber noch ist es Zeit, sage, daß Du zu Deinem Vater zurückkehren wilst, und wir werden nur als Brautföhren für die Anderen eintreten."

"Gott nein, Otto, — und das sagst Du mir erst im letzten Augenblick — ich habe mich noch gar nicht an den Gedanken des Verheirathetseins gewöhnt. Kann man das wirklich, so mir nichts, Dir nichts, betrachten? Und, o mein Himmel, ich habe ja gar keine Aussteuer — nichts, gar nichts — Otto — nun geht es doch wohl nicht gleich!"

"Aber, geliebtes Kind, Tonka hat ja auch keine Aussteuer, in Amerika findest Du alles ebenso schön und praktisch."

"Ja," meinte Gretchen bedeutslich, Tonka die ist auch reich, die kann's sich dort kaufen, denn da soll Alles sehr teuer sein, aber wir Otto —"

"Nun, Schag, wir kaufen auch, was wir brauchen!"

"Das ist gut gesagt — Du, Otto, bitte sag' mal, hast Du dem auch Geld?"

"Ja, mein Herzengesind, es wird wohl reichen."

"Sonst kann Papa mir ja auch etwas schicken, was meinst Du, sollte Papa wohl Geld besitzen? Ich habe immer so schrecklich viele Kleider zerissen, es sollte mich gar nicht wundern, wenn der arme Papa nichts sparen könnte — ach, Otto, ich brauchte furchtbar viel Kleider — der arme Papa."

Und Gretchen fing bitterlich an zu weinen.

"Gretchen, Gretchen, fasse Dich, der Wagen!"

Die auf dem Bahnhof Bromberg angesammelten alten Schienen und Metallabfälle sollen öffentlich verkauft werden. Submissionstermin den 12. Juli 1889, Vormittags 11 Uhr, bis zu welchem Angebote, bezeichnet "Angebot auf Anfang von Materialien-Abhängig" frei an das Königliche Eisenbahn-Betriebsamt hierbei, Elisabethmarkt Nr. 1, Zimmer Nr. 15, einzureichen sind. Beendigungen nebst Nachweisung der zum Verkauf gestellten Materialien liegen in unserem Betriebs-Bureau, in der höchsten Stationsstube und in den Stations-Büros zu Bromberg, Danzig, Schneidemühl, Berlin O., Posen, Breslau und Königsberg i. Pr. zur Einsichtnahme aus, sind auch von der Eisenbahn-Stationstube Bromberg auf vorstrebte Anforderung und gegen Abzahlung von 50 Pf. zu erhalten.

Bromberg, den 21. Juni 1889.

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt.

Sehr.

Stettin, den 24. Juni 1889.

Bekanntmachung.
Nach einer nochmals verlaufenen chemischen Untersuchung enthalten:

a) sehr gutes Trinkwasser
die Brunnen Rosengarten 11, Elisabethstraße neben dem Gefängnis, Petrikapitel, am Wallwerberstraße 44, Breitestraße 16, Marienplatz und 1. Domstrasse-Ecke, in Fortprennen, Felsenwalder- und Philippstrasse-Ecke, Pölzer- und Werderstrasse-Ecke, Quelle Galgwieze 2;

b) gutes Trinkwasser
die Brunnen Rosengarten 22-23, am Dampfschiffshafen, Baumarkt, Baumarkt und 1. Domstrasse-Ecke, Felsenwalderstraße 127, Felsenwalderstraße 106, Kurfürstenstraße 1;

c) trinkbares Trinkwasser
die Brunnen am Krautmarkt, Grünstraße 4;

d) nicht trinkbares Trinkwasser
die Brunnen Mühlbergstraße 18, Hünerbeckerstraße, Heumarkt, Königliches Schloss, Grünstraße 15 und 28, Tumersstraße 26, Pölzer- und Gartenstrasse-Ecke, Galgwieze 2a und 27.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Mülling.

Bekanntmachung.

Bei der heute stattgehabten Auslösung der pro 1889-90 zu tilgenden Kreis-Chausseebau-Obligationen des Kreises Greifswald sind folgende Nummern gezogen worden:

1. und 2. Emision.

Lit. A. Nr. 29, 33, 46, 48, 93, 98, 192, 224, 309 mit je 600 Mark.

Lit. B. Nr. 67 mit 300 Mark.

3. Emision.

Lit. A. Nr. 44, 61 mit je 600 Mark.

Lit. B. Nr. 24 mit 300 Mark.

4. Emision.

Lit. A. Nr. 30, 40 mit je 1500 Mark.

Lit. B. Nr. 278 mit 600 Mark.

Lit. D. Nr. 18 mit 150 Mark.

5. Emision.

Lit. A. Nr. 15, 31, 47, 169 mit je 1000 Mark.

Lit. B. Nr. 24 mit 500 Mark.

welche den Besitzern mit der Ausforderung hiermit geäußert werden, den Kapitalbetrag nach Ablauf von 6 Monaten gegen Abgabe der Obligationen und der Zinscoupons der späteren Fälligkeits-Termeine, sowie der Talons bei der Kreis-Kommunal-Kasse hierfür in Empfang zu nehmen.

Bei den in fehlenden Jahren ausgelosten Obligationen sind noch nicht eingegangen.

1. und 2. Emision.

Lit. A. Nr. 170, 185, 314 mit je 600 Mark.

3. Emision.

Lit. A. Nr. 33 mit 600 Mark.

4. Emision.

Lit. A. Nr. 87 mit 1000 Mark.

Lit. B. Nr. 19 mit 500 Mark.

Lit. C. Nr. 69 mit 200 Mark.

Die Zinssätze derselben werden zur Verminderung weiterer Zinsserien zur schleunigen Einlösung wiederholt aufgefordert.

Grefswald, den 6. Juni 1889.

Der Landrath.

Graf Behr.

Stettin, den 26. Juni 1889.

Bekanntmachung.

Im bishen St. Johannis-Kloster ist die Stube II Nr. 11 frei geworden.

Allseitigste, hülfsbedürftige Personen, welche diese Wohnung zu erhalten wünschen, wollen ihre Bewerbungen bis zum 12. Juli d. J. einschließlich schriftlich bei uns einreichen. Berechtigt zur Aufnahme in das Johannis-Kloster sind nur solche Personen, welche entweder das Bürgerrecht nach der Städteordnung von 1808 besitzen oder 10 Jahre lang Gemeinde-Steuern gezahlt haben, beziehungsweise Witwen und Kinder solcher Personen.

Der Magistrat.

Johannis-Kloster-Deputation.

Kirchliches.

Katholische Gemeinde.
Freitag, den 28. Nachmittags 6½ Uhr, Segensandacht im St. Karolus-Stift.

Sonnabend, den 29.: Fest der heil. Apostelfürsten Petrus und Paulus. Gottesdienstordnung wie an den Sonntagen.

holt — also willst Du oder willst Du nicht jetzt mein liebes Weibchen werden?"

Aber Otto, natürlich will ich — aber — ach — sie zerfällt sich in der Verwirrung beim Aussteigen ein wenig das Kleid, — da, da — sieht Du, ich zerreiße alle Kleider, — o Gott, sei nicht böse!"

"Engel meines Herzens — Du hast mein zerrißenes Herz geheilt, — was liegt an allen Auflösungen?"

Er trug sie die Stufen zur Kirche hinaus.

Gerhard war bleich wie ein Todter. Um den durchwundenen Ernst der Stunde abzuwenden,

hatte Tonka mit Leila und Mrs. Bellair die kleine Überraschung von Savin's Trauung in Scene gesetzt, aber sie ging unverstanden an Gerhard vorüber.

Als er angefordert wurde, Savin zu sprechen, schrie er es wie einen Aufsachher zu in die Stille der Zeremonie hinein,

während Tonka vor Bewegung der Laut versagte und sie nur stumm nickte konnte. Gretchen benahm sich sehr wideroll, sie sprach ihr Yes so englisch wie möglich und hing sich so fest an die Hand, die sich ihr nun für immer zu eigen gegeben, als ob sie sie nimmer lassen wollte.

Gerhard war auf der Rückfahrt noch immer unruhig. "Ich kann es nicht fassen, nicht glauben, Tonka, — erst muß die Ziviltrauung begraben, die Chelente Gerhard und Tonka sind beide außerstanden, und wir wollen leben das schone Leben in jedem Sinn."

"Wie, wir reisen jeder für sich allein?" fragte Gretchen naiv, "ich habe geglaubt, wir würden unsere Hochzeitsreise zusammen machen — kommen Sie nicht wenigstens mit, Frau Hedwig?"

"Ich bedaure", lächelte Hedwig amüsiert, "aber ich habe noch Verpflichtungen zu besorgen, in drei Tagen treffen wir uns in Southampton."

Ja, siebte Mama, guter Bruder, — in drei Tagen in Southampton", nickte auch Tonka leichtherzig bei der Abschiede, — Gerhard sagte nichts, aber er schloß seinen Bruder in heiserer Wallung an sein Herz und küßte seine Augen, die von Thränen feucht waren.

"Du guter Engel des Hauses, bewache und

"Ja, — Du Otto — ein Wort — weißt Du, schirme auch ferner die Deinen."

alle Kleider zerreiße ich doch nicht — dies habe ich schon ein ganzes Jahr, und es sieht doch noch sehr hübsch aus — nicht wahr? Ich zog es dem neuen Kleid vor — weißt Du — Du reiste doch damals für das Weinhaus — und ich hatte graue das Kleid bekommen — es hat

Leila: "Und nun habe ich doch das Recht, Dich wieder Mutter zu nennen, thure, liebe Frau, denn wer seine Tochter einem treuen Gatten giebt, der gewinnt sich selbst einen ergebenen Sohn." Unmehr Deinen Sohn, Mutter."

"Ah, das war ja ergreifend wie ein Abschied," meinte Tonka, als der Zug sie entführte, "mir bangt doch vor dem Scheiden in der letzten Stunde."

Gerhard schwieg.

Drei Tage später aber fand sich nur Frau Hedwig zu dem Reisepausen im Hafen ein, Leila wollte Allen den Abschied ersparen und war mit seiner Mutter nach Italien abgereist. "Nicht Lebewohl, auf frohes Wiedersehen rufe ich Euch zu", depechirte er von einer Station des Südens — — — "ein Wiedersehen in der Heimat."

Erf. Tage später langten die jungen Chepaare in New-York an — die Fahrt war trotz der vorherigen Zeit herlich gewesen. "Es ist eine lange Spazierfahrt", meinte Gretchen, "aber ich möchte sie alle Jahre einmal machen."

"Und heute geht es gar keine Entferungen mehr", behauptete auch Tonka.

Tage der Arbeit und Erregung folgten für die Männer. Mr. Hart fand herzliches Gefallen an Gerhard, der ja schon in seinem Namen, als Neffe eines berühmten Industriellen, seine Empfehlung mit sich trug. Einige Monate, welche Gerhard und Savin zum Einarbeiten in das für sie neue Getriebe gebrauchten, bestätigten ihre Absicht beiderseits, doch Mr. Hart, als vorstichtiger amerikanischer Geschäftsmann, bekränzte sein

Vertrags einfache auf eine Vergütung von zwei Jahren. Gerhard war es zustreben, und in ein paar weiteren Monaten war er als der neue Chef bei dem Personal eingeführt.

Ja, siebte Mama, guter Bruder, — in drei Tagen in Southampton", nickte auch Tonka leichtherzig bei der Abschiede, — Gerhard sagte nichts, aber er schloß seinen Bruder in heiserer Wallung an sein Herz und küßte seine Augen, die von Thränen feucht waren.

"Du guter Engel des Hauses, bewache und

"Ja, — Du Otto — ein Wort — weißt Du, schirme auch ferner die Deinen."

Und zu Leila: "Und nun habe ich doch das Recht, Dich wieder Mutter zu nennen, thure, liebe Frau, denn wer seine Tochter einem treuen Gatten giebt, der gewinnt sich selbst einen ergebenen Sohn." Unmehr Deinen Sohn, Mutter."

"Ah, das war ja ergreifend wie ein Abschied," meinte Tonka, als der Zug sie entführte, "mir bangt doch vor dem Scheiden in der letzten Stunde."

Gerhard schwieg.

Drei Tage später aber fand sich nur Frau Hedwig zu dem Reisepausen im Hafen ein, Leila wollte Allen den Abschied ersparen und war mit seiner Mutter nach Italien abgereist. "Nicht Lebewohl, auf frohes Wiedersehen rufe ich Euch zu", depechirte er von einer Station des Südens — — — "ein Wiedersehen in der Heimat."

Erf. Tage später langten die jungen Chepaare in New-York an — die Fahrt war trotz der vorherigen Zeit herlich gewesen. "Es ist eine lange Spazierfahrt", meinte Gretchen, "aber ich möchte sie alle Jahre einmal machen."

"Und heute geht es gar keine Entferungen mehr", behauptete auch Tonka.

Tage der Arbeit und Erregung folgten für die Männer. Mr. Hart fand herzliches Gefallen an Gerhard, der ja schon in seinem Namen, als Neffe eines berühmten Industriellen, seine Empfehlung mit sich trug. Einige Monate, welche Gerhard und Savin zum Einarbeiten in das für sie neue Getriebe gebrauchten, bestätigten ihre Absicht beiderseits, doch Mr. Hart, als vorstichtiger amerikanischer Geschäftsmann, bekränzte sein

Vertrags einfache auf eine Vergütung von zwei Jahren. Gerhard war es zustreben, und in ein paar weiteren Monaten war er als der neue Chef bei dem Personal eingeführt.

Ja, siebte Mama, guter Bruder, — in drei Tagen in Southampton", nickte auch Tonka leichtherzig bei der Abschiede, — Gerhard sagte nichts, aber er schloß seinen Bruder in heiserer Wallung an sein Herz und küßte seine Augen, die von Thränen feucht waren.

"Du guter Engel des Hauses, bewache und

"Ja, — Du Otto — ein Wort — weißt Du, schirme auch ferner die Deinen."

23. Kapitel.
Ein einziger Tag hatte für die Beteiligten das Drama eines Lebens enthalten, zwei Jahre glichen nun in dem Einzelnen täglicher Arbeit im Großen und Kleinen dahin, ohne einen Wechsel, eine Abänderung zu bringen. Leila schrieb zwangsläufig alter Getreuen. Tonka schrieb zwar auch an Melanie und ihrem Ehemann, doch vermied sie es stets, ihres Gatten zu erwähnen.

Leila aber berichtete von Gerhard's Erfolgen und auch ein Jahr später von der Geburt eines prächtigen Babys. Tonka hatte vergessen in ihrer schweren Stunde um Vergeltung für den Beter gelebt, Gerhard, der sein Weib vergötterte, wies sie dennoch mit dieser Bitte ab. "Und

"Ah, das war ja ergreifend wie ein Abschied," meinte Tonka, als der Zug sie entführte, "mir

bangt doch vor dem Scheiden in der letzten Stunde."

Gerhard schwieg.

Drei Tage später aber fand sich nur Frau Hedwig zu dem Reisepausen im Hafen ein, Leila wollte Allen den Abschied ersparen und war mit seiner Mutter nach Italien abgereist. "Nicht Lebewohl, auf frohes Wiedersehen rufe ich Euch zu", depechirte er von einer Station des Südens — — — "ein Wiedersehen in der Heimat."

Erf. Tage später langten die jungen Chepaare in New-York an — die Fahrt war trotz der vorherigen Zeit herlich gewesen. "Es ist eine lange Spazierfahrt", meinte Gretchen, "aber ich möchte sie alle Jahre einmal machen."

"Und heute geht es gar keine Entferungen mehr", behauptete auch Tonka.

Tage der Arbeit und Erregung folgten für die Männer. Mr. Hart fand herzliches Gefallen an Gerhard, der ja schon in seinem Namen, als Neffe eines berühmten Industriellen, seine Empfehlung mit sich trug. Einige Monate, welche Gerhard und Savin zum Einarbeiten in das für sie neue Getriebe gebrauchten, bestätigten ihre Absicht beiderseits, doch Mr. Hart, als vorstichtiger amerikanischer Geschäftsmann, bekränzte sein

Vertrags einfache auf eine Vergütung von zwei Jahren. Gerhard war es zustreben, und in ein paar weiteren Monaten war er als der neue Chef bei dem Personal eingeführt.

Brasilianische Bank für Deutschland.

Hamburg, Adolphsbrücke No. 10a.

Rio de Janeiro (Postadresse Caixa 108).

Kapital 10 Millionen Mark.

Vertreten in Europa durch
die Direktion der Disconto-Gesellschaft in Berlin,
die Norddeutsche Bank in Hamburg.

Die unterzeichneten beiden Banken übernehmen durch Vermittelung der Brasilianischen Bank für Deutschland in Rio de Janeiro die Besorgung aller vorkommenden Bankgeschäfte, insbesondere das Inkasso von Wechseln und Dokumenten in Rio de Janeiro, sowie an anderen grösseren Handelsplätzen von Brasilien, ferner den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie die Bevorschussung von Waarenverschiffungen; auch werden dieselben Wechsel auf Brasilien kaufen und Wechsel und Credithilfe auf Brasilien ausstellen.

Direktion der Diskonto-Gesellschaft in Berlin.
Norddeutsche Bank in Hamburg.

Nüruberger Lebensversicherungs-Bank.

Aktienkapital: 3 Millionen Mark.

Die Bank gewährt unter besonderen vortheilhaftesten Bedingungen:
1. Lebensversicherungen mit und ohne Gewinnzahlt, mit und ohne Rückgewähr der Prämien, sowie auf Wunsch auch mit Beitragsbefreiung, im Falle der Versicherte durch Krankheit oder Körperverletzung erwerbsunfähig (Anvalide) wird;
2. Anssteuer- und Militärdienst-Versicherungen;
3. Leibenten- und Invalidenversicherungen;
4. Unfallversicherungen mit und ohne Gewinnzahlt, sowie mit und ohne Prämien-Rückgewähr.

Versicherungsanträge werden von sämtlichen Agenten der Bank, sowie auch im Bureau der letzteren, Adlerstraße Nr. 33 in Nürnberg, bereitwillig entgegen genommen. Tüchtige und zuverlässige Agenten finden jederzeit Anstellung.

Jean Fränkel

Bank-Geschäft

Behrenstrasse 27. BERLIN W. Behrenstrasse 27.

Rheinbank - Giro - Conto * Telephon No. 60

vermittelt Gassa-, Zeit- und Prämien geschäfte zu den coulantesten Bedingungen.

Kostenfreie Controle verloosbarer Effecten.
Kostenfreie Coupons-Einiösung.
Billigste Versicherungen verloosbarer Effecten.

Mein täglich erscheinendes ausgiebigstes Börsenresümee, sowie meine in 9. Aufl. erschienene Broschüre: „Capitalsanlage u. Spekulation“ mit besonderer Berücksichtigung der Zeit- u. Prämien geschäfte“ (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risiko) versende gratis u. franco.

Schwedt a. Oder. Hotel zum Goldenen Hirsch

von Adolf Wied, vormals H. Weiss, am Markt und nahe dem Dampfschiff-Bollwerk gelegen, hält sich dem reisenden Publikum bestens empfohlen. Außerdem steht mein Garten und mein neuerbauter Saal den gehobten Herrschern, welche einen Ausflug nach dem schönen Schwedt machen wollen, zur gefälligen Verfügung. Für gute Künste u. f. w. ist bestens gesorgt.

Königliches Soolbad Kösen in Thüringen.

Saison vom 1. Mai bis Ende September.

Altrenommiertes Soolbad mit vorzüglichen Einrichtungen: elegante Badeanstalten, neu erbaut, Phalatrien, neue Trinkhalle, elektrische Beleuchtung etc.

Ausführliche Prospekte durch die Königliche Bade-Direktion.

Eroffnet Anfang Mai, geschlossen Ende September. **Bad Liebenstein.** Witten-Bahn, Station Zimmendorf, v. 1. Juli Station Liebenstein

Stärkste Stahlquelle Deutschlands.

an Kohlenräureich, zu Trink- und Badezwecken, Sole und Richtenmöbelbäder, Wasserheilanstalt mit neuen, sehr vollkommenen Einrichtungen. Elektrotherapie, elektrische Bäder unter Kontrolle des Arztes. Mechanische Behandlung von Herstrukturen durch Bergsteine und Gymnastik. Röm. u. russ. Bäder, Massage u. Heilmassage, pneumatische Apparate, Mischtröhre u. dergl. Herrliche gesättigte Lage. Gute Verpflegung bei mäßigen Preisen in den Badehotels: Kurhaus und Bellevue. Viele sonstige Hotels und Privatlogis. Kurhäuser, Theater, Post, Telegraph u. c. Ausflug durch die Bade-Inspektion A. Rothe, Techniker.

Bad Driburg

Station der Altenbekener-Holzmindener Eisenbahn, unmittelbar am Teutoburgerwald.

Stahlquelle

I. Ranges, mit vorwiegend Erdsalzen und unverträglichen Kohlensäuregehalt.

Moorbäder

im neuerrichteten Moorbadehaus mit 2,5 Pct. Schwefel; Electricisches Bad; Molke; Massage.

Caspar Heinrich-Quelle,

neu gefasst, unmittelbar an der Hauptallee, reich an doppeltkohlensaurer Salzen mit wenig Eisen (doppeltkohlensaurer Eisenoxydul 0,010448, doppeltkohlensaurer Kalk 0,987155).

Luftcurort,

Blutarmuth, Nervenschwäche, Hysterie, Frauenkrankheiten, Rhachitis, Blasen- und Nierenbeckenkatharrh, Rheumatismus, Gicht.

Saison vom 15. Mai bis 1. October. Siehe Orell-Füssli. — Europäische Wanderbilder 92. u. 93. Brunnen-Versand nach allen Welttheilen.

Die Freiherrlich von Sierstorff-Cramm'sche Administration.

der

Quaglio's Bouillon-Kapseln

vom Erfinder selbst hergestelltes, allein echtes Fabrikat, in sieben Ländern patentiert. Nach dem Atteste des vereidigten Gerichtschemikers Dr. C. Bischof, unter dessen ständige Kontrolle die Fabrikation gestellt ist, alle wesentlichen Bestandtheile der Bouillon (die Extraktivstoffe des Fleisches, Galatine, Fett, Gewürze, Suppengemüse und Kochsalz) in bester Qualität enthaltend. Mit Liebig's Fleischextrakt und frischen Suppen-Gemüsen und Kräutern ohne ätherische Essenszemente hergestellt.

Für 10 Pfennige eine grosse Tasse (1/4 Liter) Bouillon, welche von frisch bereiter Fleischbrühe nicht zu unterscheiden ist.

Vor den Nachahmungen wird gewarnt!

Man sehe auf Name und Schutzmarke und verlangt ausdrücklich

Quaglio's Bouillon-Kapseln. Zu beziehen in allen grösseren Kolonialwaren-, Delikatesse- und Drogen-Händlungen Deutschlands. Grossisten mögen sich wenden an das Chemisch-technische Laboratorium von Quaglio, Berlin NW. Fabrik: Holzmarktstrasse 67, Laboratorium: Schiffbauerdamm 16, Bureau: Luisenstrasse 25.

„Eine Tasse Fleischbrühe hat häufig eine kräftigende Wirkung, nicht darum, weil ihre Bestandtheile Kraft erzeugen, wo keine ist, sondern, weil sie auf unsere Nerven so wirken, dass wir uns der vorhandenen Kraft bewusst werden und empfinden, dass diese Kraft verfügbar ist.“ Justus von Liebig.

Feuer, ang. Garten-Sprühbüchse, sprüht dreierlei Art. Druckweise 15 Mtr., 30 Lit. p. Min. v. Bunt. Preis 5 M. v. Meiting 9 M. unter Garantie, Postnahme. Mäh. gratt. D. Fachbewährte. Beste

Alteste. Hohe Prämierung d. Berliner Feuerüberprüfung zur Seite.

Quermann, Fabrik in Aulerum bei Mülheim (Ruhr).

SCHERING'S PEPSIN-ESSENZ nach Schilder von Dr. Oscar Liebreich, Professor der Arzneimittelschule an der Universität zu Berlin.

Berbandungsbeschwerden, Krämpfe der Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unreinlichkeit im Essen und Trinken werden durch diese angenehm schmeckende Essenz beseitigt.

Tabletten p. 1/2 M. 3 M. 1/2 M. 1.50.

Schering's Grüne Apotheke

Berlin N., Charlottenstrasse 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und den renommiertesten Drogherienhandlungen.

Drückliche Bestellungen werden prompt ausgeführt.

„BENEDICTINE“

WALDENBURG.

Durch genaue Analyse beeübiger und gerichtlicher Chemiker ist festgestellt, dass die Qualität des „Waldenburger Benedictine Liqueurs“ dem französischen „Liqueur Benedictine“ völlig gleich steht. Alle Gutachten bestätigen, dass man in Deutschland nunmehr den mit hohem Einfuhrzoll belasteten französischen „Benedictine Liqueur“ entbehren kann.

Nachdem wir diesen Sieg der französischen Konkurrenz abgerungen und es uns nach vielfährigen Bemühungen gelungen ist, unser „Benedictine Liqueur“ in so ausgesuchter Qualität herzustellen, dass wir endlich die allgemeine Anerkennung und Prämiierung auf allen Ausstellungen erreicht haben, sogar soweit die deutsche Industrie zu Ehren brachte, dass der „Waldenburger Benedictine“ an königlichen und fürstlichen Hofhaltungen Eingang gefunden, tauchen bereits

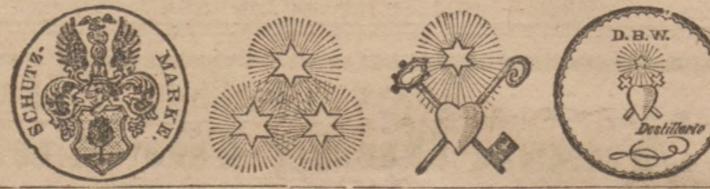
verschiedene Nachahmer

auf, die ein künstliches Gemisch von ganz wertlosen und der Gesundheit schädlichen Stoffen in den Handel bringen. Diese Fälschungen, deren Herstellung fast garnicht kostet, werden auch in billigen Preisen losgezogen und betrügen den Vorwurf, den man der deutschen Industrie im Auslande früher zugeschrieben.

„Billig und schlecht!“

Wir können nach Lage der Sache gegen diese Nachahmer nichts unternehmen, bitten aber das Publikum, bei Aufkauf unseres „Benedictine“ ausdrücklich „Waldenburger Benedictine“ zu verlangen und auf unsere hier unten abgedruckten Schutzmarken, auch auf das Fabrik-Domicil „Waldenburg i. Schles.“ zu achten, welcher Ortsname mehrmals auf den Etiquetten jeder Flasche gedruckt ist. Nur dadurch kann sich das Publikum vor Schaden bewahren.

Schutzmarken des „Waldenburger Benedictine Liqueurs“.



Guter „Waldenburger Benedictine“ kostet: 1/2 Literflasche M. 4,75, 1/4 Literflasche M. 2,50, 1/4 Literflasche M. 1,40, 1/8 Literflasche 80 M. Musterflaschen, genau in Ausstattung der Literflaschen 40 M.

Echt zu haben in allen besseren Delikatessen-, Kolonialwaren- und Drogen-Geschäften.

Deutsche Benedictine Liqueur-Fabrik Waldenburg i. Schles.

Velocipeden-, Bau- und Reparatur-Werkstatt, Philippsstraße Nr. 79, früher Raudower Genossenschafts-Molkerei, 3 Minuten vom Berliner Thor, dicht an der Falkenwalderstraße, hält auf Lager Velocipeden aller Systeme zu billigsten Preisen. Empfiehlt meine



Schleif-, Polir-, Emaillir- und Vernickelungs-Anstalt für Gegenstände jeglicher Art, als: Stein, Holz und Marmor, durchbrochene Laminoentzünden, Leuchter, Lampen, Schalen, Säbel, Schlüssel, Metallstücke an den Pierdegefäßen u. Kutschengewändern, Schmuckstücken, Kunst- u. Luxusgegenstände in Eisen, Messing, Kupfer, Zink u. auf Sauberkeit verputzt, vernietigt resp. vernickelt; alle nur denkbaren Gegenstände in den vorgenannten Metallen, welche veraltet vorkommen oder sind, werden auf die bester Weise in einem neuen Zustand übergeführt. Alle sind in mein Fach eingeschlagenen Veränderungen und Reparaturen werden billig und prompt ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Paul Jankowsky, Schlossermeister.

Als überaus praktische Geschenke empfiehlt meine so bewährten Schutzmarken. Unzerreißbare Portetresors mit durchgehender Folie, welche unten am Boden eben so weit ausgedehnt als oben, so dass in jede Abteilung außergewöhnlich viel Geld gefasst werden kann, ohne dass ein Streifen und dadurch vernichtete Reisen der Portemonnaies stattfinden könnte, in Rindleder, Kartbleiser, Zuckert, Seelund und Kroddleder, alles garantirt echt, keine Imitationen, von 1,50 bis zu 12 M.

Seehund-Portetresors aus einem Stück mit großer Tasche für Kourant, Separatfächer für Gold u. ohne jede Rahm, das beide Arten Trefoirs ist, um das Publikum vor minderwertigen Fabrikaten zu schützen, mit obigen Schutzmarken.

Portetresors aus einem Stück, in Saffian und Kartbleiser, schon von 1,00 M. an.

Portetresors aus Ledervesten-Absatz aus einem Stück, in Chagrin u. zu 40 M., 50 M., 75 M., 1-2 M.

Portetresors, ganz in Leder, zu 25 M., 30 M., 40 M., 50 M., 60 M. bis zu den besten in größter Auszahl.

Portemonnaies mit Bügel, Damenportemonnaies, Beutel, Börse u. zu allerbilligsten Preisen

Paul Jankowsky, Schlossermeister.

Als überaus praktische Geschenke

empfiehlt meine so bewährten Schutzmarken.

Unzerreißbare Portetresors mit durchgehender Folie, welche unten am Boden eben so weit ausgedehnt als oben, so dass in jede Abteilung außergewöhnlich viel Geld gefasst werden kann, ohne dass ein Streifen und dadurch vernichtete Reisen der Portemonnaies stattfinden könnte, in Rindleder, Kartbleiser, Zuckert, Seelund und Kroddleder, alles garantirt echt, keine Imitationen, von 1,50 bis zu 12 M.

Seehund-Portetresors aus einem Stück mit großer Tasche für Kourant, Separatfächer für Gold u. ohne jede Rahm, das beide Arten Trefoirs ist, um das Publikum vor minderwertigen Fabrikaten zu schützen, mit obigen Schutzmarken.

Portetresors aus Ledervesten-Absatz aus einem Stück, in Chagrin u. zu 40 M., 50 M., 75 M., 1-2 M.

Portetresors, ganz in Leder, zu 25 M., 30 M., 40 M., 50 M., 60 M. bis zu den besten in größter Auszahl.

Portemonnaies mit Bügel, Damenportemonnaies, Beutel, Börse u. zu allerbilligsten Preisen

Paul Jankowsky, Schlossermeister.

R. Grassmann, Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 4.

Bruchbänder bester Konstruktion, in allen Formen u. Größen werden, auch auf briefliche Bestellung, jedem einzelnen Fall entsprechend, geliefert. Bruchbänder für Unterleibstrümpfe und ihre Heilung gratis. Profess. Kriegsmeier aus Novi bei Trieste (Österreich) schreibt: „Die gefundene Bandage ist ein Meisterstück u. zu meiner vollständigen Zufriedenheit ausgefallen. Dieselbe ist ausgezeichnet, macht mir keine Beißschmerzen und hält den Bruch, trotz seiner Größe, vollkommen zurück. Ich bin Ihnen um so mehr verpflichtet, da ich früher nie ein Band erhalten konnte, welches eine Kurzhalterung bewirkte!“

Annahme von Bandagen-Bestellungen in Stettin Bode's Hotel am 1. jeden Monats von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags.

Man addressiere: An die Heilanstalt für Brüderleiden in Stuttgart, Alleenstr. 11.

Bruchbänder

bester Konstruktion, in allen Formen u. Größen werden, auch auf briefliche Bestellung, jedem einzelnen

Fall entsprechend, geliefert. Bruchbänder für Unterleibstrümpfe und ihre Heilung gratis. Profess. Kriegsmeier aus Novi bei Trieste (Österreich) schreibt: „Die gefundene Bandage ist ein Meisterstück u. zu meiner vollständigen Zufriedenheit ausgefallen. Dieselbe ist ausgezeichnet, macht mir keine Beißschmerzen und hält den Bruch, trotz seiner Größe, vollkommen zurück. Ich bin Ihnen um so mehr verpflichtet, da ich früher nie ein Band erhalten konnte, welches eine Kurzhalterung bewirkte!“

Annahme von Bandagen-Bestellungen in Stettin Bode's Hotel am 1. jeden Monats von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags.

Man addressiere: An die Heilanstalt für Brüderleiden in Stuttgart, Alleenstr. 11.

Bruchbänder

bester Konstruktion, in allen Formen u. Größen werden, auch auf briefliche Bestellung, jedem einzelnen

Fall entsprechend, geliefert. Bruchbänder für Unterleibstrümpfe und ihre Heilung gratis. Profess. Kriegsmeier aus Novi bei Trieste (Österreich) schreibt: „Die gefundene Bandage ist ein Meisterstück u. zu meiner vollständigen Zufriedenheit ausgefallen. Dieselbe ist ausgezeichnet, macht mir keine Beißschmerzen und hält den Bruch, trotz seiner Größe, vollkommen zurück. Ich bin Ihnen um so mehr verpflichtet, da ich früher nie ein Band erhalten konnte, welches eine Kurzhalterung bewirkte!“